Dieser Baum wechst gemein vmb Neapel in den Gärten. Die Eynwohner essen diese Früchte mit lust/ denn sie schmecken wol/ machens auch mit Zucker oder Honig eyn. Auch sind diese Frücht sehr angenem den schwangern Weibern/ dann sie benemen den vnnatürlichen oder falschen gelust. Sie ziehen zusammen/ dienen derhalben dem Magen/stellen den Bauchfluß/ vnd das würgen. A

Wann man die Mespeln pfropffet auff Hagdorn Stauden/ so werden sie viel grösser als sonst.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Mespeln sind kalter vnd truckner Natur.

In Leib.

Wo man zusammenziehung bedarff/darzu sind gut die Mespelnbletter/ vnnd die Früchte/sie stopffen allerley Bauchflüsse.

Die dürren Bletter zu Puluer gestossen/vnd getruncken mit Burgelwasser/helffen wider das Blutspeyen.

Der Stein auß den Mespeln zu Puluer gestossen/ vnnd eines quentlen schwer in einem trunck weissen Wein/ darinnen zuvor Petersilienwurtzel gesotten sey/ eyngenommen/bricht vnd treibt den Stein gewaltig/ist gewiß.

Auch pflegt man Mespeln eynzubeytzen mit Honig/ wie die Schlehen/ wider die hitzigen Bauchflüsse im Sommer.

Aussen.

Die Mespeln gesotten/ vnd den Mund darmit außgespület/ oder gegurglet/stellen die Flüsse/so in den Halß/ Zäne vnd Zanfleisch schiessen.

So die Weiber Mespelbletter sampt der Frucht sieden/ vnnd darinnen baden/ hilfft es wider die vbrige Frawenzeit. B

So der Magen blöde ist/ würget/ vnnd keine Speiß behalten kan: Nimm dürre Mespeln/ Näglen/ Muscaten/ eines so viel als deß andern/ thue darzu ein wenig Corallen, stoß alles zu Puluer/ mische es mit Rosenwasser/ vnnd leg es warm vber den Magen.

Die dürren Bletter zu Puluer gestossen vnnd eyngestrewet/ hefften zusammen die Wunden/vnd verstellen das Blut.

Das Holtz wirdt gebraucht zu Jägerspiessen vnnd Geisseln. Man macht auch darauß gute Pengel oder Knüttel zum fechten vnd kämpffen/ die sind auch fast gut den bösen Weibern darmit die Lenden zu schmieren.

Die gemeine Mespeln heissen Griechisch Μέσπιλον, Ἐσπιμηλὲς, Σιτάνιον, siue Σατάνιον. Arabisch Zaror. Lateinisch Mespilus. Welsch Nespelo. Spanisch Nesperas. Frätzösisch Nesplier. Behmisch Nysspule.

Der frembde Mespelbaum heist Ἀρονιὰ, Theop. Ἀνθεδών. Lateinisch Aronia, die Frucht Τρίκοκκα. Neapolitanisch Azarolo.

Jom Zürgelbaum/ Lotus genannt.

Cap. LXXXIIII.

Geschlecht vnd Gestallt.

DEr Zürgelbaum/ wiewol er bißweilen sehr hoch vnnd breit gefunden wirdt/ so wechst er doch gemeiniglich in deß Birnbaums grösse. Tregt langlechte Bletter/ wie die Steineych/ die sind am angriff scharpff/ vnd an dem vmbkreiß zerkerbt. Seine Früchte sind groß als die Kirschen/ hangen auch

C an langen Stielen / verwandeln sich in mancherley farben / dann erstlich erscheinen sie grün/bald bleichgelb/darnach so sie zeitigen/rot/ endtlich/so sie gantz zeitig worden (welches im Weinmonat geschicht) gewinnen sie ein schwartze farbe / am geschmack nicht vnlieblich. Dieser Baum wechst in grosser menge in der Insel Pharis, vnnd von der Frucht haben sich die Eynwohner derselben örter genehret / vnnd sind daher Lothophagi genannt worden. Nicht minder wechst er auff dem Land/als nemlich in Affrica, dann man list / daß das Heer deß Ophelli, als er wolt gen Carthaginem ziehen / sich von dieser Frucht/in mangel anderer Speiß/erhalten hab / solche menge dieser Bäum ist an denselbigen orten. So ist auch dieser Baum im Welschland gemein / wiewol an diesem ort die Frucht nicht so lieblich vnd süß ist/ welches dem vnterscheid der Lande vnd der Lufft/ darvon die Gewächse geändert werden / ist zu zuschreiben / wie man auch sihet/ daß zeinerley gattung Traubeln an einem ort sawren/an dem andern süssen Wein geben. Im Teutschlandt hab ich diesen Baum niergend gesehen / dann allein in der Landtschafft Tyrol/in dem Kreiß oder Refier/darinnen die Statt Tramin ligt/daselbst nennet man jhn Zürgelbaum/vnd die Beer Zürgle.

1. Zürgelbaum.	1. Lotus.		
2. Die gantze Frucht.	2. Fructus integer.		
3. Ein Blat.	3. Folium.	Vermeynter Zürgelgelbaum.	Pseudolotus.
4. Ein auffgeschnittene Frucht.	4. Fructus dissectus.		
† Die Blüt.	† Flos.		

Es ist noch ein ander Baum in Welschlandt/den wir allhie auch abgemahlet darthun. Etliche achten er sey der rechte Lotus, aber dieweil er in etlichen stücken mit der beschreibung deß rechten waren Loti nicht zutregt/haben wir jhnen Pseudolotum, das ist/ den vermeynten Lotum genennt. Er bringt steiffe Bletter/ fast gestaltet wie deß Birnbaums Laub. Seine Beer hangen dick bey einander/ sind schön anzusehen / blaw/auffgespitzt / vnd am geschmack nicht vnlieblich. Andere haben gemeynet/dieser Baum sey das Frantzosenholtz / mit denen halten wirs nicht/dañ wir wissen/ daß das Frantzosenholtz ein ander gestallt hab/wie wir von glaubwirdigen Spaniern vnd Portugallesern (so den Baum in frembden Landen gesehen haben) berichtet sind/ vnd oben im 50. Cap. vermeldet ist worden. * Dieser Lotus Theoph. bleibt auch in vnsern Gärten / jedoch muß man jn fleissig zudecken. *

Natur/

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

A

Der Zürgelbaum zeucht zusammen mit einer subtilen substantz/vnd trucknet.

In Leib.

Als viel sein Brauch in der Artzney belangt (sagt Dioscorides) daß die Frucht/ sonderlich ehe dann sie gar zeitig wirdt / den Bauch stopffe.

Ein decoction von den abgefeylten Spänen dieses Holtzes getruncken / oder mit einem Clystier eyngegossen/ist gut wider die vbrige Weiberflüsse/ stopfft den Bauch vñ die rote Ruhr.

Aussen.

Mit gemeldter Brühe das Haupt gezwaget / ferbt das Haar rot/vnd leßt es nicht außfallen.

Die zeitigen Beer braucht man zum Vogelstellen/vnd Weydwerck.

Dieser Baum heist Griechisch Λωτὸς δένδρον Arabisch Sadar. Lateinisch Lotus. Spanisch Almez. Welsch Loto albero.* Celtis Plinii. Den andern den der Autor nennet Pseudolotum, wöllen andere es sey der rechte Lotus Theoph. In Italia nennet man jhn Guaiacanam.*

Vom Cornelbaum/Kürbeeren/ Welschen Kirschen. Cap. LXXXV.

Cornelbaum. Cornus.

B

Gestallt.

DJesen Baum nennet man im Latein Cornus, darumb/ daß sein Holtz so hart ist / wie ein Hirschen oder Ochsenhorn / dann Cornu heist ein Horn. Er wechst in mittelmässiger länge / hat viel knödichte starcke ästlen/die entsprossen auß einem kurtzen Stamm. Der gantze Baum ist mit einer rauhen / aschenfarb braunen Rinden bekleydet / die hat einen sehr streingen vnnd